

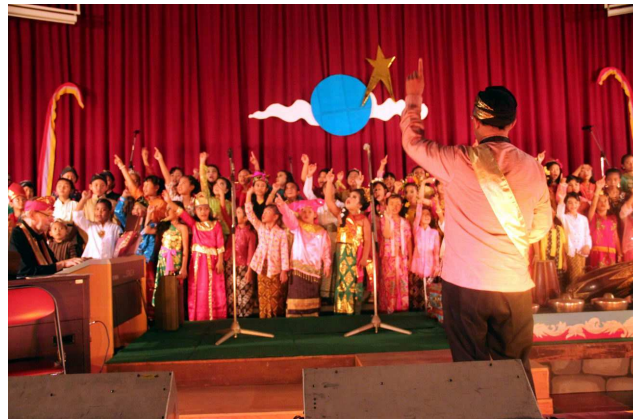
Karl-Edmund Prier sj
Paul Widyan
Yogyakarta - Indonesia

Yogyakarta, den 09.12.2016

Liebe Verwandte, liebe Freunde,
Indonesien ist in diesen Tagen wieder mal in den Schlagzeilen: Erdbeben (6,5 Richterskala) in Aceh – Nordsumatra mit 190 Toten. Ausgerechnet in einer Moslem-Sonderprovinz.



Allerdings diesmal ohne Tsunami wie vor 9 Jahren mit über 900 Toten. Auch Yogyakarta gehört zu den Erdbeben gefährdeten Regionen – doch zum Glück waren wir seit dem grossen Erdbeben von 2006 diesmal verschont, auch wenn bei uns ab und zu kurz die Erde mal kurz zittert. Aber damit kann man leben. Dafür haben wir hier täglich kräftige Regengüsse; es ist ja Regenzeit. Vor zwei Wochen hatten wir ein Schülerkonzert mit 10 Kinderchören. Zu Beginn des Konzerts sangen alle gemeinsam das Eingangslied und ausgerechnet da blitzte und donnerte es ganz gewaltig – doch die Kinder liessen sich nicht davon beirren und sangen begeistert weiter. Es war eine wahre Freude. Wenige Tage später war ein weiteres Chorkonzert, diesmal mit unserem Vocalista Sonora Chor zusammen mit dem Kinderchor Vocalista Divina. Wir sangen dabei auch ein Lied aus Ungarn.



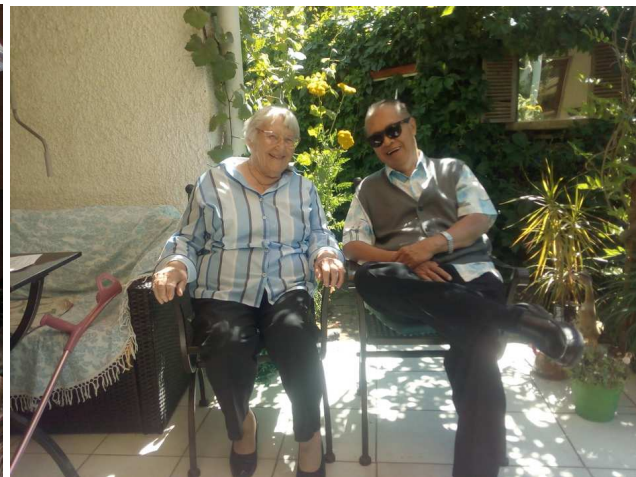
Wir waren ja Anfang Juli zusammen mit unserem Freund Peter aus Wien in Kisgörös (bei Kecskemét) und Budapest, um Stephan und Kathy, zwei alte Bekannte von Paul zu besuchen. Ein ganz neue Erfahrung, vor allem wenn man Leute vor Ort kennt. Interessant waren auch die Vergleiche mit Indonesien, das ja auch nicht zu den reichen Ländern gehört. Ähnlich wie Indonesien hat ja auch Ungarn um seine Freiheit gekämpft und dabei eine grosse Musikkultur entwickelt.

Die meiste Zeit verbrachten wir diesmal in Weinheim. Paul bekam ja "neue Augen" bzw. unterzog sich zwei Graue-Star-Operationen und kann nun die Buntheit aber auch den Schmutz der Umwelt besser sehen. Zwischen den Arztterminen machten wir einige Kurzbesuche diesmal mit der Bundesbahn – mit etlichen Überraschungen in Form von Verspätungen, z.B. weil ein Mitreisender einen Herzinfarkt erlitt und der Zug deshalb einen Extrastopp einlegen musste; dafür mussten wir dann im Eilschritt durch den Münchner Hauptbahnhof eilen, um den Anschlusszug nach Murnau zu erreichen. Oder weil in Brühl am Rhein der Blitz in ein Stellwerk eingeschlagen hatte und der Zug daher einen Umweg fahren musste.

Andererseits gab es aber auch angenehmere Erfahrungen: Da war gleich zu Beginn in Weinheim die Taufe des jüngsten Prier namens Robin, zu der auch die beiden Onkel aus USA kamen. Ein fröhliches Familienfest.



Ein ganz besonderes Erlebnis war natürlich Oberammergau. Zwar gab es dieses Jahr keine Passionsspiele, aber das Festspielhaus wurde benutzt als Opernhaus. Nabucco von Verdi. Unser Freund Hansjörg, einer der 180 Sänger aus Augsburg hatte es ermöglicht, dass wir bei der Premiere dabei sein konnten. Und Nabucco ist ja auch eine biblische Geschichte, die es in sich hat mit dem berühmten Gefangenenchor – der bewusst mit den derzeitigen Flüchtlingen in Deutschland in Verbindung gebracht wurde. – Natürlich benutzten wir die Gelegenheit, um auch Schloss Linderhof und Kloster Ettal zu besuchen; ein Besuch bei Frau Grassinger im Altenheim von Königsbrunn bei Augsburg rundete nicht nur diese Reise sondern auch unseren diesjährigen Deutschlandbesuch ab.



Zwar konnten wir nicht alle besuchen, die wir gern besuchen wollten, aber es gab doch auch sehr eindrucksvolle Gespräche. Daher möchten wir uns bedanken für all das Schöne, das wir erleben durften, angefangen mit der neuen Wohnung in Weinheim die extra für uns im Eiltempo eingerichtet wurde, für die wunderschöne Ungarnreise, für die finanzielle Hilfe zu den Augenoperationen (Paul ist ja nicht krankenversichert), für Nabucco in Oberammergau, und natürlich für die Zeit, die ihr euch für uns genommen habt. Wir möchten nicht schliessen, ohne euch zu versichern, dass wir auch über Ozeane hinweg im Gebet mit euch verbunden sind. Wir haben ja erlebt, dass es auch in Europa Terror gibt und Flüchtlinge und Familienprobleme. Aber wir glauben, dass ihr in Europa sowie wir hier in Indonesien nicht von Gott vergessen sind. Daher wünschen wir euch den Frieden und die Freude von des Mensch gewordenen Herrn. Denkt auch ein wenig an uns, wenn ihr an Weihnachten vor der Christbaum steht. Denn das Gefühl, dass jemand an einen denkt und sogar für einen betet ist eine grosse Hilfe. Frohe Weihnachten und ein Gesegnetes Neues Jahr 2017 wünscht euch

he-8 → Puy